

## **Karl Edinger**

Die Ortspolizei Hann. Münden schrieb am 11.9.1933 an den Landrat:

*Die in der Nacht zum 8.9. an der "Hitler-Eiche" verübte frevelhafte Tat hat eine derartige Beunruhigung in der hiesigen Bevölkerung ausgelöst, daß noch weitere Vergeltungsmassnahmen ergriffen werden müssen.*

*Die Tatsache, daß der Jude Karl E d i n g e r in der Volksmeinung als derjenige Marxist gilt, der dauernd die S. P. D. und den Reichsbanner mit erheblichen Geldmitteln unterstützt hat, wirkt sich besonders dahin aus, daß die Empörung im jetzigen Zeitpunkt sich besonders gegen Edinger richtet. Edinger war Mitglied des Reichsbanners und der S. P. D. Hinzu kommt, daß Edinger Ortsgruppenleiter des Zentral Verbandes Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens ist.*

*Ein Verbleiben des Edinger würde zur Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung führen. Zwecks Abwendung dieser unmittelbar bevorstehenden Gefahr muß die Schutzhaftnahme erfolgen.<sup>1</sup>*

Daraufhin wurde der Kaufmann Karl Edinger noch am 11. September in Schutzhaft genommen und in das Gerichtsgefängnis Göttingen überführt.<sup>2</sup>

Sein Rechtsanwalt Burchard schrieb am 12.9. im Auftrag von Edingers Frau Paula an den Landrat: *Der Ehemann meiner Mandantin, der Kaufmann und Lederhändler Karl Edinger in Hann. Münden, ist gestern morgen in Schutzhaft genommen. Ihm ist mitgeteilt worden, dass die Schutzhaft über ihn im Interesse seiner Person verhängt sei, da in der Bevölkerung von Hann. Münden berechtigte Erregung über die Zerstörung der Hitlereiche herrsche. Ich gehe bei diesem Schreiben ebenfalls davon aus, dass die über Herrn Edinger verhängte Schutzhaft lediglich aus diesem Grunde verhängt worden ist und dass nicht etwa ein schwerwiegender Verdacht staatsfeindlicher Betätigung des Herrn Edinger besteht. Sollte dieses der Fall sein, bitte ich schon jetzt um gefl. Rückäusserung.<sup>3</sup>*

Am 18.9.1933 wandte sich der Rechtsanwalt erneut an den Landrat: *Auf besonderen Wunsch meiner Partei übersende ich Ihnen abschriftlich ein Schreiben, welches meine Partei am 14.9.33. der Polizeiverwaltung Hann. Münden eingereicht hat, das aber anscheinend bisher noch nicht nach Göttingen weitergegeben ist. Zur Vermeidung von Verzögerungen erfolgt daher die Einreichung einer Abschrift.*

*Im übrigen beziehe ich mich auf meine Eingabe vom 12.9.33. Soweit bisher bekannt ist, ist der Täter, der die Hitler-Eiche in Hann. Münden beschädigt hat, nunmehr verhaftet und geständig. Daher kann angenommen werden, dass eine persönliche Gefährdung des Schutzhäftlings Edinger nicht mehr besteht. Erforderlichenfalls bitte ich eine dienstliche Aeusserung des Herrn*

<sup>1</sup> Schutzhaft und politische Polizei Hann. Münden I, S. 30b, 11.9.1933 - Ortspolizei Hann. Münden an Landrat - Hitlereiche Edinger.

<sup>2</sup> Ebenda, S. 30a, 11.9.1933 - Landrat - Inhaftierung Karl Edinger.

<sup>3</sup> Ebenda, S. 30, 12.9.1933 - Rechtsanwalt Burchard an Landrat - Kaufmann und Lederhändler Karl Edinger.

*Bürgermeisters der Stadt Hann. Münden einzufordern, welcher den Schutzhäftling Edinger und seine Persönlichkeit genau kennt.*<sup>4</sup>

Am 19.9. wurde Edinger auf Veranlassung des Landrats entlassen.<sup>5</sup> Karl Edinger (geb. 17.7.1895 in Hann. Münden) war Mitglied der Synagogen Gemeinde Hann. Münden. Er war verheiratet mit Paula (geb. Hirsch, 4.8.1898) und hatte zwei Kinder: Günther (22.12.1921) und Ursula 5.7.1923. Zusammen mit seinem Bruder Kurt (18.2.1904) lebte die Familie in der Rosenstraße 10.

Zu Karl Edinger siehe auch die Internerseite der Geschichtswerkstatt Göttingen zur jüdischen Emigration unter dem Eintrag [Edinger](#).

---

**Quelle:**

Schutzhaft und politische Polizei Hann. Münden I; Kreisarchiv Göttingen, LA HMÜ 94.

---

<sup>4</sup> Schutzhaft und politische Polizei Hann. Münden I, S. 36, 18.9.1933 - Rechtsanwalt Burchard an Landrat - Edinger Hitlereiche.

<sup>5</sup> Ebenda, S. 37, 19.9.1933 - Landrat - Edinger Entlassung Schutzhaft.